

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN

DER NEROBERG

Durchs Nerotal nach oben.

WIESBADENER
MOMENTE



WIFO | DIGITAL Verlag

Landeshauptstadt Wiesbaden

Der Neroberg



Wiesbadener
MOMENTE



WIFO | DIGITAL Verlag



	Seite
Inhalt, Vorwort	4 - 5
Das Nerotal	6 - 17
Die Nerobergbahn	18 - 21
Der Weinberg, Opel-Bad	22 - 23
Monopteros und Co.	24 - 27
Naturlehrpfad, Kletterpark	28 - 31
Die russisch-orthodoxe Kirche	32 - 51
Der russisch-orthodoxe Friedhof	52 - 62
Impressum, Information	63 - 64

Wenn man sich Wiesbaden nähert, fällt sofort der **Neroberg** ins Auge. Scheint die Sonne, leuchten die Kuppeln der russisch-orthodoxen Kirche schon von Weitem. Für Wiesbadener Bürger und Touristen ist er ein beliebtes Ausflugsziel. Eigentlich eine kleine Erhebung von 245 m, ist er doch aus vielen Blickwinkeln der Stadt zu sehen. Die Wiesbadener müssen also nicht weit fahren, um ins Grüne zu kommen.

Der Neroberg eignet sich für Spaziergänge, Sport und Erholung. Er bietet sehr viele Attraktionen, die für einen Ausflug zu vielfältig sind.

Grandiose Ausblicke über den Weinberg, das Nerotal und die Stadt belohnen den Aufstieg. Die Villen des Nerotals, viele aus dem 19. Jahrhundert, sind auch heute wieder begehrt.

Als der Berg im 16. Jahrhundert zum ersten Mal für den Weinbau gerodet wurde, hieß die Anhöhe „Ersberg“ („Der hintere Berg“), was im 17. Jahrhundert zu „Mersberg“ oder „Neresberg“ wurde. Die Bezeichnung „Neroberg“ als Anspielung auf die römische Vergangenheit ist eine Erfindung des 19. Jahrhunderts.

Wenn man sich Wiesbaden nähert, fällt sofort der **Neroberg** ins Auge. Scheint die Sonne, leuchten die Kuppeln der Russisch-Orthodoxen Kirche schon von Weitem. Für die Wiesbadener Bürger und Touristen ist er ein beliebtes Ausflugsziel. Eigentlich eine kleine Erhebung von 245 m, ist er doch aus vielen Blickwinkeln der Stadt zu sehen. Die Wiesbadener müssen also nicht weit fahren um ins Grüne zu kommen.

Der Neroberg eignet sich für Spaziergänge, Sport und Erholung. Er bietet sehr viele Attraktionen, die für einen Ausflug zu vielfältig sind.

Grandiose Ausblicke über den Weinberg, das Nerotal und die Stadt belohnen den Aufstieg. Die Villen des Nerotals, viele aus dem 19. Jahrhundert, sind auch heute wieder begehrt.

Als der Weinberg zum ersten Mal für den Weinbau gerodet wurde, hieß die Anhöhe „Ersberg“ („Der hintere Berg“), was im 17. Jahrhundert zu „Mersberg“ oder „Neresberg“ wurde. Die Bezeichnung „Neroberg“ als Anspielung auf die römische Vergangenheit ist eine Erfindung des 19. Jahrhunderts.

Wenn man sich Wiesbaden nähert, fällt sofort der **Neroberg** ins Auge. Scheint die Sonne, leuchten die Kuppeln der Russisch-Orthodoxen Kirche schon von Weitem. Für die Wiesbadener Bürger und Touristen ist er ein beliebtes Ausflugsziel. Eigentlich eine kleine Erhebung von 245 m, ist er doch aus vielen Blickwinkeln der Stadt zu sehen. Die Wiesbadener müssen also nicht weit fahren um ins Grüne zu kommen.

Der Neroberg eignet sich für Spaziergänge, Sport und Erholung. Er bietet sehr viele Attraktionen, die für einen Ausflug zu vielfältig sind.

Grandiose Ausblicke über den Weinberg, das Nerotal und die Stadt belohnen den Aufstieg. Die Villen des Nerotals, viele aus dem 19. Jahrhundert, sind auch heute wieder begehrt.

Als der Weinberg zum ersten Mal für den Weinbau gerodet wurde, hieß die Anhöhe „Ersberg“ („Der hintere Berg“), was im 17. Jahrhundert zu „Mersberg“ oder „Neresberg“ wurde. Die Bezeichnung „Neroberg“ als Anspielung auf die römische Vergangenheit ist eine Erfindung des 19. Jahrhunderts.



Das Kriegerdenkmal von 1909 steht am Ende der Taunusstraße auf einem Platz am Anfang der Nerotal-Anlage. Der Park, der bis zum Viadukt der Nerobergbahn reicht, wurde 1897 bis 1898 nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten angelegt. Im anschließenden Nerotal führt ein Spazierweg zur Leichtweißhöhle und in den Rabengrund, der zu den bedeutenden und ältesten Wiesbadener Naturschutzgebieten zählt. Die Feuchtwiesen des Rabengrunds sind die Heimat seltener Pflanzenarten.

 Das Kriegerdenkmal von 1909 steht auf einem Platz am Anfang der Nerotal-Anlage, am Ende der Taunusstraße. Der Park, der bis zum Viadukt der Nerobergbahn reicht, wurde 1897 bis 1898 nach dem Vorbild Englischer Landschaftsgärten angelegt. Im anschließenden Nerotal führt ein Spazierweg zur Leichtweißhöhle und in den Rabengrund, der zu den bedeutenden und ältesten Wiesbadener Naturschutzgebieten zählt. Es finden sich hier seltene Pflanzenarten in den Feuchtwiesen.

 Das Kriegerdenkmal von 1909 steht auf einem Platz am Anfang der Nerotal-Anlage, am Ende der Taunusstraße. Der Park, der bis zum Viadukt der Nerobergbahn reicht, wurde 1897 bis 1898 nach dem Vorbild Englischer Landschaftsgärten angelegt. Im anschließenden Nerotal führt ein Spazierweg zur Leichtweißhöhle und in den Rabengrund, der zu den bedeutenden und ältesten Wiesbadener Naturschutzgebieten zählt. Es finden sich hier seltene Pflanzenarten in den Feuchtwiesen.



Die Nerotal-Anlagen sind mit ihren Weihern und kunstvollen Brücken und dem Ausblick auf die prächtigen Villen entlang der beiden eingrenzenden Straßen ein beliebtes Naherholungsgebiet. Nach der Fertigstellung im 19. Jahrhundert zierten fast 6.000 Pflanzen aus vielen Ländern die rund sechs Hektar große Anlage, die deshalb als „botanischer Garten“ bezeichnet wurde.




Die Nerotal-Anlagen sind mit ihren Weihern und kunstvollen Brücken und dem Ausblick auf die prächtigen Villen entlang der beiden eingrenzenden Straßen, ein beliebtes Naherholungsgebiet. Nach der Fertigstellung im 19. Jh. zierten fast 6.000 Pflanzen aus vielen Ländern die rund sechs Hektar große Anlage, die deshalb als „botanischer Garten“ bezeichnet wurde.




Die Nerotal-Anlagen sind mit ihren Weihern und kunstvollen Brücken und dem Ausblick auf die prächtigen Villen entlang der beiden eingrenzenden Straßen, ein beliebtes Naherholungsgebiet. Nach der Fertigstellung im 19. Jh. zierten fast 6.000 Pflanzen aus vielen Ländern die rund sechs Hektar große Anlage, die deshalb als „botanischer Garten“ bezeichnet wurde.



Die repräsentativen Villen an den Hän-
gen seitlich der Nerotal-Anlage wurden
einst von Literaten, Geschäftsleuten und
Adligen errichtet. Aufwändig renoviert
sind sie auch heutzutage wieder eine
exklusive Wohnlage.


 Die prächtigen Villen an den Hän-
gen seitlich der Nerotal-Anlage wurden
einst von Literaten, Geschäftsleuten und
Adligen errichtet. Aufwändig renoviert
sind sie auch heutzutage wieder eine
exklusive Wohnlage.





 Die prächtigen Villen an den Hän-
gen seitlich der Nerotal-Anlage wurden
einst von Literaten, Geschäftsleuten und
Adligen errichtet. Aufwändig renoviert
sind sie auch heutzutage wieder eine
exklusive Wohnlage.






 Brücke mit Jugendstil-Elementen über den Schwarzbach, der durch die Nerotal-Anlage fließt. Das Kriegerdenkmal vom Parkeingang im Winter.


 Brücke mit Jugendstil Elementen über den Schwarzbach, der durch die Nerotal-Anlage fließt. Ein Kriegerdenkmal von 1909 steht am Parkeingang.

 Brücke mit Jugendstil Elementen über den Schwarzbach, der durch die Nerotal-Anlage fließt. Ein Kriegerdenkmal von 1909 steht am Parkeingang.




Der aufgestaute Schwarzbach bildet den schön gelegenen Weiher in der Talmitte. Entspannung pur am plätschernden Wasser und Spielspaß für die Kleinen.

 Der aufgestaute Schwarzbach bildet den schön gelegenen Weiher in der Talmitte. Entspannung pur am plätschernden Wasser und Spielspaß für die Kleinen.


 Der aufgestaute Schwarzbach bildet den schön gelegenen Weiher in der Talmitte. Entspannung pur am plätschernden Wasser und Spielspaß für die Kleinen.



Die Nerobergbahn, eine Zahnstangenstandseilbahn von 1888, ist ein einzigartiges technisches Kulturdenkmal. Nur mit Wasserballast betrieben führt sie über eine Steigung von 19% über eine 438 Meter lange Strecke.

 Die Nerobergbahn, eine Zahnstangenstandseilbahn von 1888, ist ein einzigartiges technisches Kulturdenkmal. Nur mit Wasserballast betrieben führt sie über eine Steigung von 19% über eine 438 Meter lange Strecke.



 Die Nerobergbahn, eine Zahnstangenstandseilbahn von 1888, ist ein einzigartiges technisches Kulturdenkmal. Nur mit Wasserballast betrieben führt sie über eine Steigung von 19% über eine 438 Meter lange Strecke.



Der Tank des jeweils oben stehenden Wagens der Nerobergbahn wird mit Wasser gefüllt und zieht dann bei der Talfahrt die andere Bahn nach oben. An einer Ausweichstelle in der Mitte begegnen sich die Wagen. In der Talstation wird das Wasser entleert und wieder auf den Berg gepumpt. Die Fahrt mit der Nerobergbahn ist ein besonderes Erlebnis.




Der Tank des jeweils oben stehenden Wagens der Nerobergbahn wird mit Wasser gefüllt und zieht dann bei der Talfahrt die andere Bahn nach oben. An einer Ausweichstelle in der Mitte begegnen sich die Wagen. In der Talstation wird das Wasser entleert und wieder auf den Berg gepumpt. Die Fahrt mit der Nerobergbahn ist ein besonderes Erlebnis.


Der Tank des jeweils oben stehenden Wagens der Nerobergbahn wird mit Wasser gefüllt und zieht dann bei der Talfahrt die andere Bahn nach oben. An einer Ausweichstelle in der Mitte begegnen sich die Wagen. In der Talstation wird das Wasser entleert und wieder auf den Berg gepumpt. Die Fahrt mit der Nerobergbahn ist ein besonderes Erlebnis.






Unterhalb des Opelbades wächst der „Neroberger“ Wein. Seit 1525 wird hier Riesling angebaut. Die Weinlage „Neroberg“ gehört zur Weinbauregion Rheingau und wird von den Hessischen Staatsweingütern bewirtschaftet. Die denkmalgeschützten Gebäude im klaren Bauhausstil machen den Besuch des Opelbades zu einem Erlebnis der besonderen Art. Das Freibad war eine Stiftung des Geheimrats Dr. Wilhelm von Opel und bietet, umrahmt von Wald und Weinbergen, einen grandiosen Blick auf die Stadt. Auch von der sonnigen Glasveranda des Restaurants kann man diesen Blick genießen. Ein perfekter Ort zur Entspannung und sportlichen Betätigung im „schönsten Freibad“ Wiesbadens.


 Unterhalb des Opelbades wächst der „Neroberger“ Wein. Seit 1525 wird hier Riesling angebaut. Der Weinlage „Neroberg“ gehört zur Weinbauregion Rheingau und wird von den Hessischen Staatsweingütern bewirtschaftet. Die denkmalgeschützten Gebäude im klaren Bauhausstil machen den Besuch des Opelbades zu einem Erlebnis der besonderen Art. Das Freibad war eine Stiftung des Geheimrats Dr. Wilhelm von Opel und bietet, umrahmt von Wald und Weinbergen, einen grandiosen Blick auf die Stadt. Auch von der sonnigen Glasveranda des Restaurants kann man diesen Blick genießen. Ein perfekter Ort zur Entspannung und sportlichen Betätigung im „schönsten Freibad“ Wiesbadens.

 Unterhalb des Opelbades wächst der „Neroberger“ Wein. Seit 1525 wird hier Riesling angebaut. Der Weinlage „Neroberg“ gehört zur Weinbauregion Rheingau und wird von den Hessischen Staatsweingütern bewirtschaftet. Die denkmalgeschützten Gebäude im klaren Bauhausstil machen den Besuch des Opelbades zu einem Erlebnis der besonderen Art. Das Freibad war eine Stiftung des Geheimrats Dr. Wilhelm von Opel und bietet, umrahmt von Wald und Weinbergen, einen grandiosen Blick auf die Stadt. Auch von der sonnigen Glasveranda des Restaurants kann man diesen Blick genießen. Ein perfekter Ort zur Entspannung und sportlichen Betätigung im „schönsten Freibad“ Wiesbadens.



Vom Monopteros geht der Blick weit über die Stadt. 1851 wurde er von Philipp Hoffmann errichtet. Seine Säulen gehörten ehemals zur Straßenbeleuchtung der Wilhelmstraße, als noch Öllampen üblich waren. Sehr reizvoll ist dieser Punkt inmitten der sehr alten Bäume des Bergparks.

 Vom Monopteros hat man einen sehr guten Blick über die Stadt. Von Philipp Hoffmann wurde er 1851 errichtet. Seine Säulen gehörten ehemals zur Straßenbeleuchtung der Wilhelmstraße, als noch Öllampen üblich waren. Sehr reizvoll ist dieser Punkt inmitten der sehr alten Bäume des Bergparks.

 Vom Monopteros hat man einen sehr guten Blick über die Stadt. Von Philipp Hoffmann wurde er 1851 errichtet. Seine Säulen gehörten ehemals zur Straßenbeleuchtung der Wilhelmstraße, als noch Öllampen üblich waren. Sehr reizvoll ist dieser Punkt inmitten der sehr alten Bäume des Bergparks.





1851 wurde auf der Spitze des Nerobergs, nicht weit von der Bergstation der Nerobergbahn entfernt, ein kleiner Bergpark angelegt. Eine Panorama-Terrasse etwas weiter unterhalb bietet einen fantastischen Blick über den Weinberg, das Nerotal mit seinen Villen und die Stadt. Rechts und links zieren zwei Steinlöwen die Anlage. Sie sind Teil eines Ehrenmals für Gefallene des I. Weltkrieges.




1851 wurde auf der Spitze des Nerobergs, nicht weit von der Bergstation der Nerobergbahn entfernt, ein kleiner Bergpark angelegt. Eine Panoramaterrasse etwas weiter unterhalb bietet einen fantastischen Blick über den Weinberg, das Nerotal mit seinen Villen und die Stadt. Rechts und links zieren zwei Steinlöwen die Anlage. Sie sind Teil eines Ehrenmals für Gefallene des I.




1851 wurde auf der Spitze des Nerobergs, nicht weit von der Bergstation der Nerobergbahn entfernt, ein kleiner Bergpark angelegt. Eine Panoramaterrasse etwas weiter unterhalb bietet einen fantastischen Blick über den Weinberg, das Nerotal mit seinen Villen und die Stadt. Rechts und links zieren zwei Steinlöwen die Anlage. Sie sind Teil eines Ehrenmals für Gefallene des I.



Der Walderlebnispfad bietet Kindern und Familien die Möglichkeit „den Wald vor der Haustür“ zu erkunden und zu erleben. Auf Schautafeln werden Naturwunder und Zusammenhänge des Waldes beschrieben. Zwei Rundwanderwege mit vielen Stationen, die lehrreich, spannend und unterhaltend über die Natur informieren, regen zu eigenen Erkundungen an. Es wurde dabei auch an Schulklassen für umweltpädagogische Wanderungen gedacht.


 Der Walderlebnispfad bietet Kindern und Familien die Möglichkeit „den Wald vor der Haustür“ zu erkunden und zu erleben. Auf Schautafeln werden Naturwunder und Zusammenhänge des Waldes beschrieben. Zwei Rundwanderwege mit vielen Stationen, die lehrreich, spannend und unterhaltend über die Natur informieren, regen zu eigenen Erkundungen an. Es wurde dabei auch an Schulklassen für umweltpädagogische Wanderungen gedacht.


 Der Walderlebnispfad bietet Kindern und Familien die Möglichkeit „den Wald vor der Haustür“ zu erkunden und zu erleben. Auf Schautafeln werden Naturwunder und Zusammenhänge des Waldes beschrieben. Zwei Rundwanderwege mit vielen Stationen, die lehrreich, spannend und unterhaltend über die Natur informieren, regen zu eigenen Erkundungen an. Es wurde dabei auch an Schulklassen für umweltpädagogische Wanderungen gedacht.



Eine besondere Attraktion des Bergparks ist der Kletterwald, der sich zwischen den uralten Eichen und Buchen befindet. Er ist sicher einer der schönsten Hochseilgärten Deutschlands. Die umweltverträgliche Einfügung des Kletterwaldes in dem zum Teil 100-jährigen Baumbestand war die Vorgabe bei der Errichtung dieser Anlage. Eine sportliche Herausforderung, Abenteuer und Naturerlebnis für Mutige.




 Eine besondere Attraktion des Bergparks ist der Kletterwald, der sich zwischen den uralten Eichen und Buchen befindet. Er ist sicher einer der schönsten Hochseilgärten Deutschlands. Die umweltverträgliche Einfügung des Kletterwaldes in dem zum Teil 100-jährigen Baumbestand war die Vorgabe bei der Errichtung dieser Anlage. Eine sportliche Herausforderung, Abenteuer und Naturerlebnis für Mutige.


 Eine besondere Attraktion des Bergparks ist der Kletterwald, der sich zwischen den uralten Eichen und Buchen befindet. Er ist sicher einer der schönsten Hochseilgärten Deutschlands. Die umweltverträgliche Einfügung des Kletterwaldes in dem zum Teil 100-jährigen Baumbestand war die Vorgabe bei der Errichtung dieser Anlage. Eine sportliche Herausforderung, Abenteuer und Naturerlebnis für Mutige.



Vom alten Neroberghotel, das im 19. Jahrhundert errichtet worden war, ist nur noch ein Turm vorhanden. Leider fiel das Hotel 1989 einem Brand zum Opfer. Heute befindet sich hier ein Restaurant mit Gartenlokal. Eine „Erlebnismulde“ für Kleinkunstaufführungen liegt daneben.


 Vom alten Neroberghotel, das im 19. Jahrhundert errichtet worden war, ist nur noch ein Turm vorhanden. Leider fiel das Hotel 1989 einem Brand zum Opfer. Heute befindet sich hier ein Restaurant


mit Gartenlokal. Eine „Erlebnismulde“ für Kleinkunstaufführungen liegt daneben.

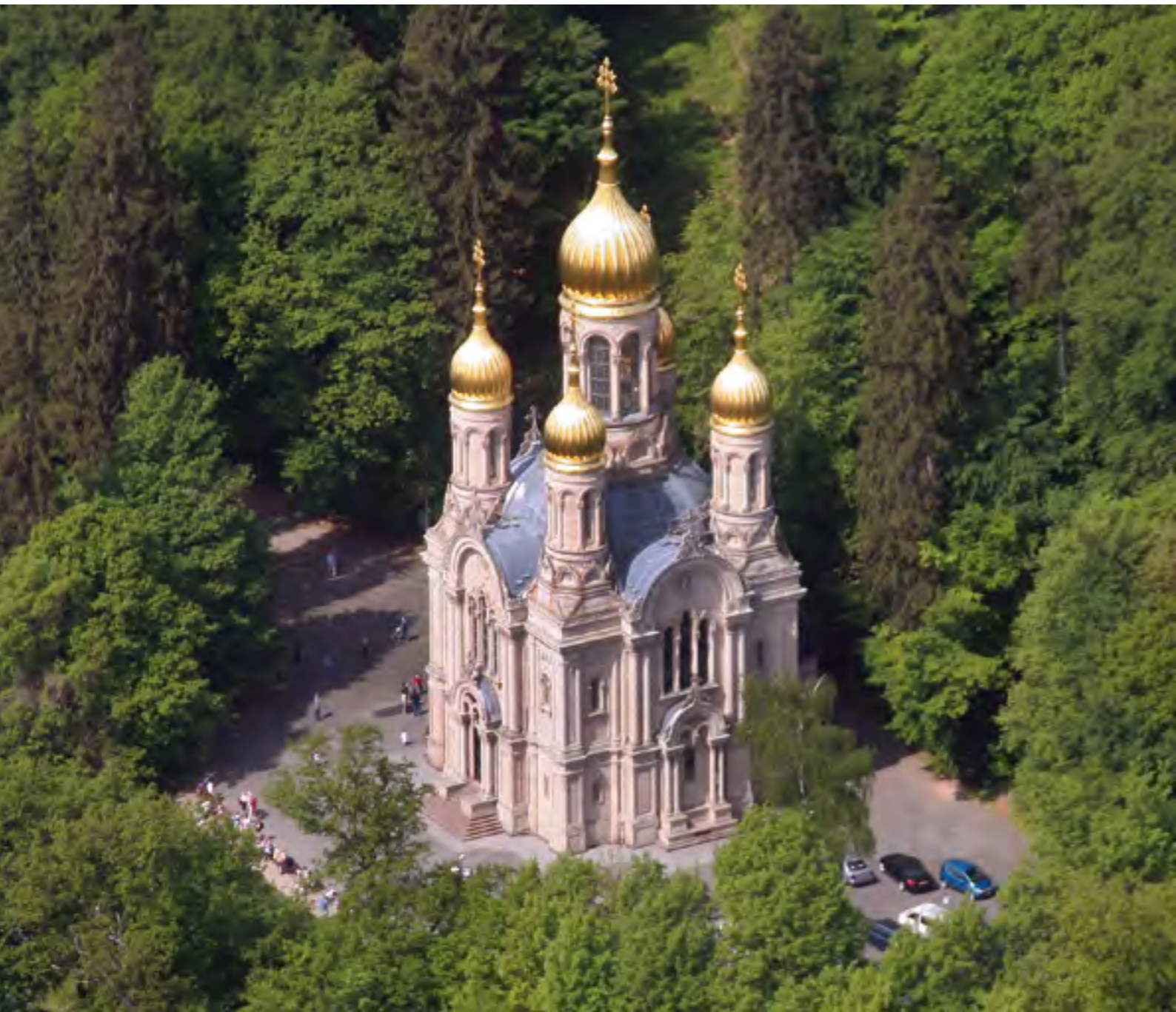
 Vom alten Neroberghotel, das im 19. Jahrhundert errichtet worden war, ist nur noch ein Turm vorhanden. Leider fiel das Hotel 1989 einem Brand zum Opfer. Heute befindet sich hier ein Restaurant mit Gartenlokal. Eine „Erlebnismulde“ für Kleinkunstaufführungen liegt daneben.




Die russisch-orthodoxe Kirche „Kirche der Hl. Elisabeth“ wurde früher Griechische Kapelle genannt, was im 19. Jahrhundert für orthodoxe Kirchen üblich war. Sie ist die Grabkirche der russischen Gemahlin von Herzog Adolf von Nassau, einer Nichte des Zaren, die bei der Geburt des ersten Kindes zusammen mit dem Kind verstarb. Heute wird die Kirche von der russisch-orthodoxen Gemeinde als Gotteshaus genutzt.


 Die russisch-orthodoxe Kirche „Kirche der Hl. Elisabeth“ wurde früher Griechische Kapelle genannt, was im 19. Jh. für orthodoxe Kirchen üblich war. Sie ist die Grabeskirche der russischen Gemahlin von Herzog Adolf von Nassau, einer Nichte des Zaren, die bei der Geburt des ersten Kindes zusammen mit dem Kind verstarb. Heute wird die Kirche von der russisch-orthodoxen Gemeinde als Gotteshaus genutzt.

 Die russisch-orthodoxe Kirche „Kirche der Hl. Elisabeth“ wurde früher Griechische Kapelle genannt, was im 19. Jh. für orthodoxe Kirchen üblich war. Sie ist die Grabeskirche der russischen Gemahlin von Herzog Adolf von Nassau, einer Nichte des Zaren, die bei der Geburt des ersten Kindes zusammen mit dem Kind verstarb. Heute wird die Kirche von der russisch-orthodoxen Gemeinde als Gotteshaus genutzt.



Auch die Touristikbahn „Thermine“ hält bei Ihrer Stadtrundfahrt an diesem besonderen Schmuckstück Wiesbadens. Außerhalb der Gottesdienste sind Besichtigungen möglich.


 Auch die Touristikbahn „Thermine“ hält bei Ihrer Stadtrundfahrt an diesem besonderen Schmuckstück Wiesbadens. Außerhalb der Gottesdienste sind Besichtigungen möglich.


 Auch die Touristikbahn „Thermine“ hält bei Ihrer Stadtrundfahrt an diesem besonderen Schmuckstück Wiesbadens. Außerhalb der Gottesdienste sind Besichtigungen möglich.






Auch im Winter leuchten die goldenen Kuppeln der Kirche weithin. Der steinerne Sarkophag der nassauischen Herzogin und russischen Großfürstin Elisabeth Michajlowna aus Carraramarmor wurde von Emil Hopfgarten geschaffen. An der Basis stehen die zwölf Apostel.


 Auch im Winter leuchten die goldenen Kuppeln der Kirche weithin. Der steinerne Sarkophag der Großfürstin aus Carraramarmor wurde von Emil Hopfgarten geschaffen. An der Basis stehen die zwölf Apostel.

 Auch im Winter leuchten die goldenen Kuppeln der Kirche weithin. Der steinerne Sarkophag der Großfürstin aus Carraramarmor wurde von Emil Hopfgarten geschaffen. An der Basis stehen die zwölf Apostel.



Die Tür links neben dem Anbau mit dem Sarkophag der Großfürstin führt in die Krypta. Hier befindet sich unterhalb des Sarkophags die eigentliche Ruhestätte der Großfürstin und ihrer Tochter. Seit dem Zweiten Weltkrieg ist die Krypta als Kirche eingerichtet, die von der Gemeinde im Winter benutzt wird.

 Die Tür links neben dem Anbau mit dem Sarkophag der Großfürstin führt in die Krypta. Hier befindet sich unterhalb des Sarkophags die eigentliche Ruhestätte der Großfürstin und ihrer Tochter. Seit dem Zweiten Weltkrieg ist die Krypta als Kirche eingerichtet, die von der Gemeinde im Winter benutzt wird.

 Die Tür links neben dem Anbau mit dem Sarkophag der Großfürstin führt in die Krypta. Hier befindet sich unterhalb des Sarkophags die eigentliche Ruhestätte der Großfürstin und ihrer Tochter. Seit dem Zweiten Weltkrieg ist die Krypta als Kirche eingerichtet, die von der Gemeinde im Winter benutzt wird.



Die „Königspforte“ in der Mitte der Ikonostase öffnet sich nur zu bestimmten Augenblicken des Gottesdienstes. Sie ist aus Holz geschnitzt und vergoldet. Weitere Ikonen sind seitlich und darüber angeordnet. Alle Ikonen in der Ikonenwand stammen von der Hand des Malers Karl Timoleon von Neff, Professor an der Kaiserlichen Akademie der Künste in St. Petersburg. Die Höhe der Ikonenwand ist charakteristisch für die russische sakrale Baukunst in ihrer späteren Entwicklung.




Die „Königspforte“ in der Mitte der Ikonostase öffnet sich nur zu bestimmten Augenblicken des Gottesdienstes. Sie ist aus Holz geschnitzt und vergoldet. Weitere Ikonen sind seitlich und darüber angeordnet. Alle Ikonen in der Ikonenwand stammen von der Hand des Malers Karl Timoleon von Neff, Professor an der Kaiserlichen Akademie der Künste in St. Petersburg. Die Höhe der Ikonenwand ist charakteristisch für die russische sakrale Baukunst in ihrer späteren Entwicklung.




Die „Königspforte“ in der Mitte der Ikonostase öffnet sich nur zu bestimmten Augenblicken des Gottesdienstes. Sie ist aus Holz geschnitzt und vergoldet. Weitere Ikonen sind seitlich und darüber angeordnet. Alle Ikonen in der Ikonenwand stammen von der Hand des Malers Karl Timoleon von Neff, Professor an der Kaiserlichen Akademie der Künste in St. Petersburg. Die Höhe der Ikonenwand ist charakteristisch für die russische sakrale Baukunst in ihrer späteren Entwicklung.



Vor dem Ambo (erhöhter Platz vor dem Altarraum) sind einige Pulte aufgestellt, auf denen Ikonen zur Verehrung durch die Gläubigen ausgelegt sind. In der Mitte befinden sich, entsprechend den Darstellungen an der Ikonostase, die Ikonen des Erlösers und der Allerheiligsten Gottesmutter. Rechts auf dem nächsten Pult liegt die Auferstehungssikone (traditionell als Höllenfahrt Christi), umrahmt von weiteren Darstellungen der zwölf Hochfeste der orthodoxen Kirche. Diese Ikone ist mit einem silbernen Oklad versehen. Auf der linken Seite schließen sich an die Ikone der Allerheiligsten Gottesmutter eine große Ikone des hl. Großfürsten Alexander von der Newa, eines in Russland sehr beliebten Nationalheiligen und eine des hl. Nikolaus von Myra in Lykien an.

 Vor dem Ambo (erhöhter Platz vor dem Altarraum) sind einige Pulte aufgestellt, auf denen Ikonen zur Verehrung durch die Gläubigen ausgelegt sind. In der Mitte befinden sich, entsprechend den Darstellungen an der Ikonostase, die Ikonen des Erlösers und der Allerheiligsten Gottesmutter. Rechts auf dem nächsten Pult liegt die Auferstehungssikone (traditionell als Höllenfahrt Christi), umrahmt von weiteren Darstellungen der zwölf Hochfeste der orthodoxen Kirche. Diese Ikone ist mit einem silbernen Oklad versehen. Auf der linken Seite schließen sich an die Ikone der Allerheiligsten Gottesmutter eine große Ikone des hl. Großfürsten Alexander von der Newa eines in Russland sehr beliebten Nationalheiligen, und eine des hl. Nikolaus von Myra in Lykien an.




 Vor dem Ambo (erhöhter Platz vor dem Altarraum) sind einige Pulte aufgestellt, auf denen Ikonen zur Verehrung durch die Gläubigen ausgelegt sind. In der Mitte befinden sich, entsprechend den Darstellungen an der Ikonostase, die Ikonen des Erlösers und der Allerheiligsten Gottesmutter. Rechts auf dem nächsten Pult liegt die Auferstehungssikone (traditionell als Höllenfahrt Christi), umrahmt von weiteren Darstellungen der zwölf Hochfeste der orthodoxen Kirche. Diese Ikone ist mit einem silbernen Oklad

versehen. Auf der linken Seite schließen sich an die Ikone der Allerheiligsten Gottesmutter eine große Ikone des hl. Großfürsten Alexander von der Newa eines in Russland sehr beliebten Nationalheiligen, und eine des hl. Nikolaus von Myra in Lykien an.



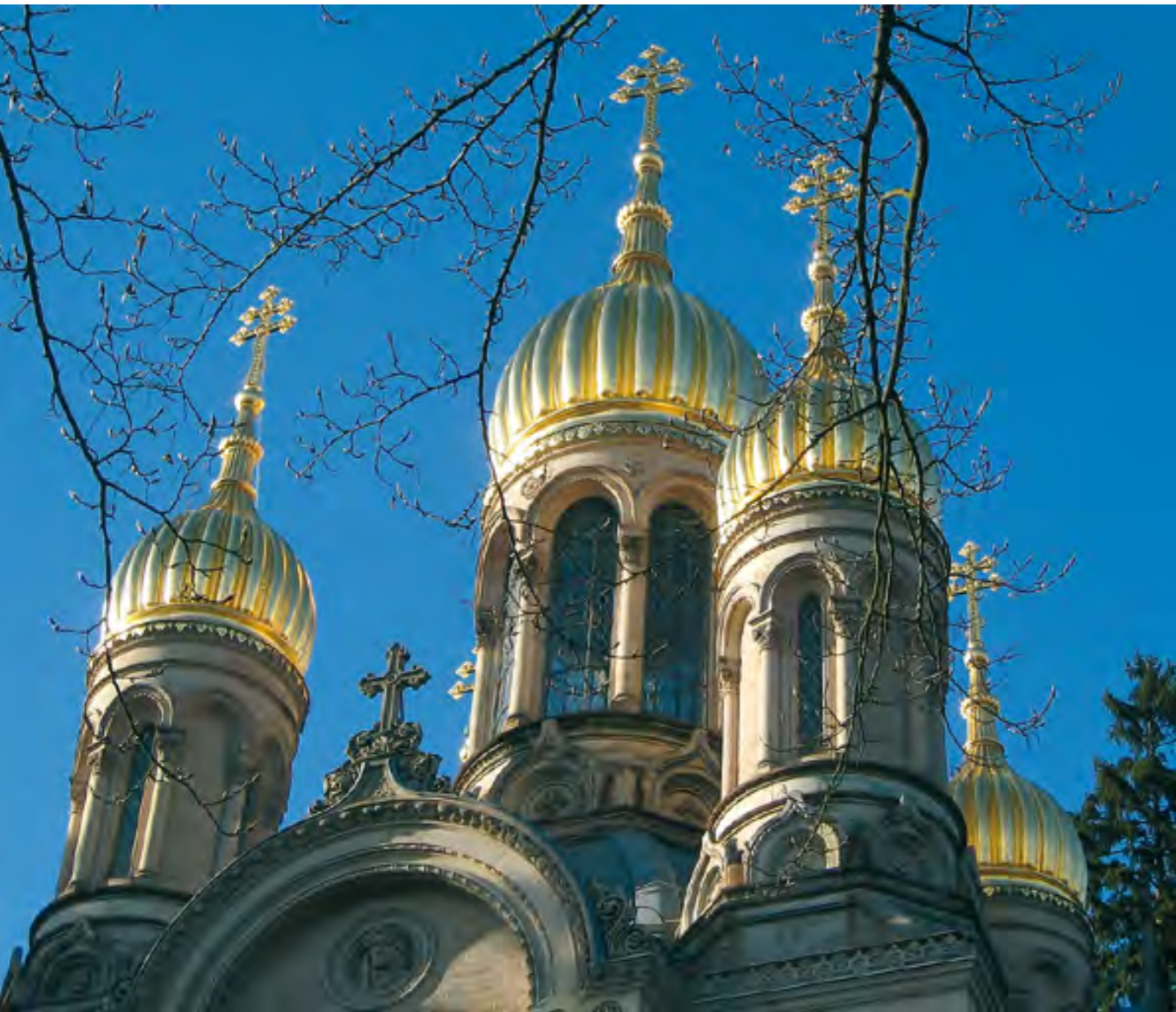
Die in der Mitte der Ikonostase befindliche Königspforte ist geöffnet, so dass man in den Altarraum blicken kann. Diese Pforte öffnet sich nur zu bestimmten Augenblicken des Gottesdienstes und gewährt dadurch den mystischen Charakter des Altarraumes. Die Bezeichnung "Königspforte" rührt daher, dass der "König der Könige" durch diese Pforte seinen Einzug hält und hier sich auch den Gläubigen im Sakrament Seines Leibes und Blutes spendet. An der rechten Seite der Königspforte befindet sich ein Bildnis der Schutzheiligen der Kirche, die heilige Elisabeth.

 Die in der Mitte der Ikonostase befindliche Königspforte ist geöffnet, so dass man in den Altarraum blicken kann. Diese Pforte öffnet sich nur zu bestimmten Augenblicken des Gottesdienstes und gewährt dadurch den mystischen Charakter des Altarraumes. Die Bezeichnung "Königspforte" rührt daher, dass der "König der Könige" durch diese Pforte seinen Einzug hält und hier sich auch den Gläubigen im Sakrament Seines Leibes und Blutes spendet. An der rechten Seite der Königspforte befindet sich ein Bildnis der Schutzheiligen der Kirche, die heilige Elisabeth.


 Die in der Mitte der Ikonostase befindliche Königspforte ist geöffnet, so dass man in den Altarraum blicken kann. Diese Pforte öffnet sich nur zu bestimmten Augenblicken des Gottesdienstes und gewährt dadurch den mystischen Charakter des Altarraumes. Die Bezeichnung "Königspforte" rührt daher, dass der "König der Könige" durch diese Pforte seinen Einzug hält und hier




sich auch den Gläubigen im Sakrament Seines Leibes und Blutes spendet. An der rechten Seite der Königspforte befindet sich ein Bildnis der Schutzheiligen der Kirche, die heilige Elisabeth.




Die russisch-orthodoxe Kirche im „Indian Summer“. Die feuervergoldeten Kuppeln leuchten im warmen Goldton. Alle Kuppeln sind mit orthodoxen Kreuzen versehen und stehen auf kleineren Türmen in Zylinderform. Das Licht fällt durch die Glasfenster des Hauptturms direkt in den Innenraum.


 Die russisch-orthodoxe Kirche im „Indian Summer“. Die feuervergoldeten Kuppeln leuchten im warmen Goldton. Alle Kuppeln sind mit orthodoxen Kreuzen versehen und stehen auf kleineren Türmen in Zylinderform. Das Licht fällt durch die Glasfenster des Hauptturms direkt in den Innenraum

 Die russisch-orthodoxe Kirche im „Indian Summer“. Die feuervergoldeten Kuppeln leuchten im warmen Goldton. Alle Kuppeln sind mit orthodoxen Kreuzen versehen und stehen auf kleineren Türmen in Zylinderform. Das Licht fällt durch die Glasfenster des Hauptturms direkt in den Innenraum




Fresken zieren die Gewölbe. Es sind Arbeiten des Hofmalers Jakobi. Auf der Altarseite tragen die Zwickelfelder der Kuppel die Darstellungen der vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes mit ihren Symbolen Engel, Löwe, Stier und Adler. Die Abbildungen der Propheten Jesajas, Jeremias, Hese-kiel und Daniel schließen den Kreis. In der Kuppelwölbung sehen wir zwölf Engelgestalten.


 Fresken zieren die Gewölbe. Es sind Arbeiten des Hofmalers Jakobi. Auf der Altarseite tragen die Zwickelfelder der Kuppel die Darstellungen der vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes mit ihren Symbolen Engel, Löwe, Stier und Adler. Die Abbildungen der Propheten Jesajas, Jeremias, Hese-kiel und Daniel schließen den Kreis. In der Kuppelwölbung sehen wir zwölf Engelgestalten.

 Fresken zieren die Gewölbe. Es sind Arbeiten des Hofmalers Jakobi. Auf der Altarseite tragen die Zwickelfelder der Kuppel die Darstellungen der vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes mit ihren Symbolen Engel, Löwe, Stier und Adler. Die Abbildungen der Propheten Jesajas, Jeremias, Hese-kiel und Daniel schließen den Kreis. In der Kuppelwölbung sehen wir zwölf Engelgestalten.



Das in der Kuppellaterne sichtbare «Auge Gottes» ist nach dem traditionellen Kanon orthodoxer Ikonenmalerei ungewöhnlich; an dieser Stelle sollte eigentlich Christus der Pantokrator (Weltherrscher) dargestellt sein.

 Das in der Kuppellaterne sichtbare «Auge Gottes» ist nach dem traditionellen Kanon orthodoxer Ikonenmalerei ungewöhnlich; an dieser Stelle sollte eigentlich Christus der Pantokrator (Weltherrscher) dargestellt sein.

 Das in der Kuppellaterne sichtbare «Auge Gottes» ist nach dem traditionellen Kanon orthodoxer Ikonenmalerei ungewöhnlich; an dieser Stelle sollte eigentlich Christus der Pantokrator (Weltherrscher) dargestellt sein.



Das architektonisch der Kirche angepasste Pfarrhaus der russische-orthodoxen Gemeinde liegt zwischen der Kirche und den Friedhof und war früher die Wohnung des Friedhofwächters. Die Mutter der verstorbenen Herzogin Elisabeth gab den Anstoß zum Bau des Friedhofs. Die Friedhofskapelle mit der Sternenkuppel zeigt auf einer Holztafel das Datum der Einweihung am 31. August 1856.

Das architektonisch der Kirche angepasste Pfarrhaus der russische-orthodoxen Gemeinde liegt zwischen der Kirche und den Friedhof und war früher die Wohnung des Friedhofwächters. Die Mutter der verstorbenen Herzogin Elisabeth gab den Anstoß zum Bau des

Friedhofs. Die Friedhofskapelle mit der Sternenkuppel zeigt auf einer Holztafel das Datum der Einweihung am 31. August 1856.

Das architektonisch der Kirche angepasste Pfarrhaus der russische-orthodoxen Gemeinde liegt zwischen der Kirche und den Friedhof und war früher die Wohnung des Friedhofwächters. Die Mutter der verstorbenen Herzogin Elisabeth gab den Anstoß zum Bau des Friedhofs. Die Friedhofskapelle mit der Sternenkuppel zeigt auf einer Holztafel das Datum der Einweihung am 31. August 1856.





Der russische Friedhof ist Ruhestätte vieler Personen aus Kultur und Politik, so findet man hier die Grabstätte des Malers Alexej von Jawlensky und seiner Frau. Das Museum Wiesbaden besitzt eine umfangreiche Sammlung des Künstlers, der viele Jahre in Wiesbaden gelebt hat.

Der russische Friedhof ist Ruhestätte vieler Personen aus Kultur und Politik, so findet man hier die Grabstätte des Malers Alexej von Jawlensky und seiner Frau. Das Museum Wiesbaden besitzt eine umfangreiche Sammlung des Künstlers, der viele Jahre in Wiesbaden gelebt hat.

Der russische Friedhof ist Ruhestätte vieler Personen aus Kultur und Politik, so findet man hier die Grabstätte des Malers Alexej von Jawlensky und seiner Frau. Das Museum Wiesbaden besitzt eine umfangreiche Sammlung des Künstlers, der viele Jahre in Wiesbaden gelebt hat.



Großartige Grabmalkunst zeugt von der gesellschaftlichen Stellung und Finanzkraft der hier Ruhenden. Der Friedhof ist ein Beleg für die Anziehungskraft Wiesbadens im 19. Jahrhundert als Reiseziel für den russischen Adel.




Großartige Gabmalkunst zeugt von der gesellschaftlichen Stellung und Finanzkraft der hier ruhenden. Die Friedhofsanlage ist ein Kunstwerk, eingebettet in den Kreislauf der Natur.




Großartige Gabmalkunst zeugt von der gesellschaftlichen Stellung und Finanzkraft der hier ruhenden. Die Friedhofsanlage ist ein Kunstwerk, eingebettet in den Kreislauf der Natur.



Detailreiche Steinmetzarbeiten mit großer Symbolkraft vermitteln meditative Momente. Schmiedeeiserne Darstellungen von Mohnblüten sind ein Schlaf- und Grabsymbol.


 Detailreiche Steinmetzarbeiten mit großer Symbolkraft vermitteln meditative Momente. Schmiedeeiserne Darstellungen von Mohnblüten symbolisieren das ewige Leben.


 Detailreiche Steinmetzarbeiten mit großer Symbolkraft vermitteln meditative Momente. Schmiedeeiserne Darstellungen von Mohnblüten symbolisieren das ewige Leben.





Die alte Ostmauer des Friedhofs ziert eine große Mosaikdarstellung der Allerheiligsten Gottesmutter mit dem Christkind, die sich über der Grabstätte der Fürstin Schachovskaja und der Gräfin Woronzow-Daschkow erhebt.

 Winter atmosphere at the shore of the Rhine River. This is the time for **Gutenberg Winter** with numerous cultural events.

 Ravissante impression hivernale au bord du Rhin et c'est alors la période de **l'hiver de Gutenberg** avec de nombreux événements culturels.



Quellenhinweis

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf folgenden Internetseiten:
www.wiesbaden.de
www.rocor.de
www.nerobergbahn.de
www.wikipedia.de

Verlag / Herausgeber

WIFO | DIGITAL Verlag
Christian Wauer
Alsbachblick 35
65207 Wiesbaden

Internet

www.wifo-digital.de
www.cw-fotodesign.de
eMail info@wifo-digital.de



Herstellung

Layout, Grafik, Fotografie
Christian Wauer

Text/Redaktion Christa Wauer

Übersetzung

Englisch Inlingua GmbH
Russisch Dr. Olga Funke


Druck


W.B. Druckerei GmbH, Hochheim a. M.

Ausgabe

Oktober 2012
ISBN 978-3-9813867-6-9

Eine besondere Atmosphäre vermittelt die verschneite Friedhofsanlage.

 Eine besondere Atmosphäre vermittelt die verschneite Friedhofsanlage an Wintertagen.

 Eine besondere Atmosphäre vermittelt die verschneite Friedhofsanlage an Wintertagen.

Vervielfältigung und Nachdruck.
© Alle Rechte www.wifo-digital.de

Copying and reproduction
© All rights reserved www.wifo-digital.de



Der Bildband **WIESBADEN** von Christian Wauer, führt Sie mit exzellenter und aktueller Fotografie aus neuen Blickwinkeln und mit informativen Texten durch die Wiesbadener Sehenswürdigkeiten. Eine aktuelle Entdeckungstour durch die Hessische Landeshauptstadt.

Bildband **WIESBADEN**, Hardcover, edelmatt, 30 x 21 cm, 120 Seiten, 400 Bilder, plus CD mit dem gesamten Buch in Englisch, Französisch, Russisch. Optional: Chinesisch

mit CD Preis 28,- Euro
ISBN 978-3-00-027036-9

ohne CD Preis 24,- Euro
ISBN 978-3-00-027035-2



DER RHEINGAU, ein Bildband von Christian Wauer. Er zeigt die komplette Rheingau-Riesling-Route von Flörsheim-Wicker bis Lorchhausen in Bild und Text. Gehen Sie auf eine Seh-Reise durch eine der schönsten Regionen. Es gibt vieles neu zu entdecken.

Bildband **DER RHEINGAU**, Hardcover, edelmatt, 30 x 21 cm, 148 Seiten, 560 Bilder, plus CD mit dem gesamten Buch in Englisch, Französisch, Spanisch. Optional: Chinesisch

mit CD Preis 28,- Euro
ISBN 978-3-00-028834-0

ohne CD Preis 24,- Euro
ISBN 978-3-00-027734-4



Der kompakte neue Bildband **WIESBADENER MOMENTE** von Christian Wauer. Eine fotografische Auslese von Wiesbaden Motiven mit informativen Texten in drei Sprachen. Ein kleines, feines Geschenk.

Bildband **WIESBADENER MOMENTE**, Hardcover, edelmatt, 21 x 21 cm, 64 Seiten, 64 Bilder, 2. Aufl. 1.2013 Text in Deutsch, Englisch, Französisch

Preis 14,50 Euro
ISBN 978-3-00-028835-7



Der kompakte **ELTVILLE** Bildband zeigt eine Auslese von über 100 stimmungsvollen Eltviller-Motiven mit Texten in vier Sprachen. Ein schönes Geschenk. Vorschaltseite individualisierbar.

ELTVILLER MOMENTE, Hardcover, edelmatt, 21 x 21 cm, 60 Seiten, Text in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch

Preis 14,50 Euro
ISBN 978-3-9813867-1-4



Der kompakte neue Bildband **MAINZER MOMENTE** von Christian Wauer. Genießen Sie die schönsten Seiten von Mainz. Individuell fotografiert und gestaltet. Mit informativen Texten in drei Sprachen.

Bildband **MAINZER MOMENTE**, Hardcover, edelmatt, 21 x 21 cm, 64 Seiten, 83 Bilder, Text in Deutsch, Englisch, Französisch

Preis 14,50 Euro
ISBN 978-3-9813867-0-7